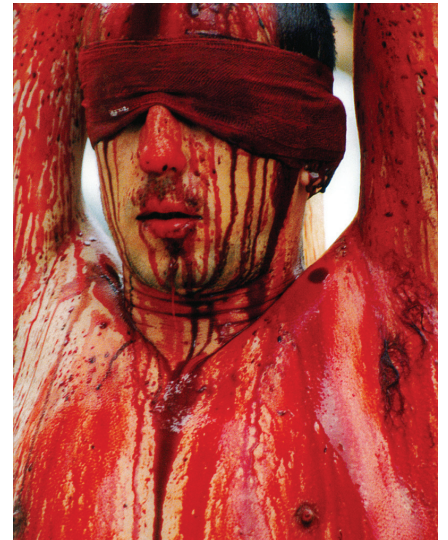
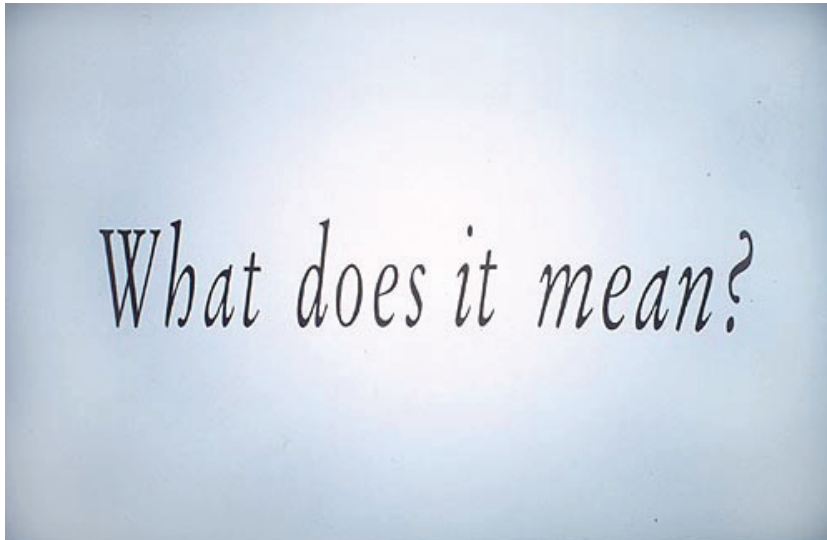


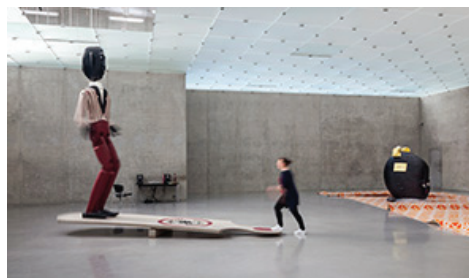
# Tendenzen der zeitgenössischen Kunst

## um die Jahrhundertwende 2000



Die folgende Zusammenstellung umreißt nur sehr subjektiv und fragmentarisch Positionen in der zeitgenössischen Kunst. Die Gegenwart ist geprägt von einem weiten Pluralismus der Ausdrucksabsichten und -mittel. Auch die Beispiele dienen nur der einfachen Illustration des Textes.

Die Überschriften dienen der groben Orientierung. Klare Grenzen zwischen den verschiedenen Ansätzen sind nicht generell festzulegen.



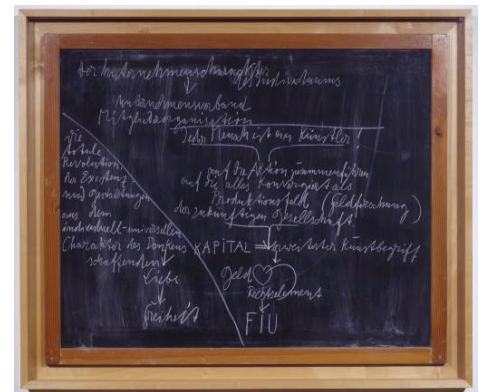
## Wort - Konzept

Der theoretischen Auseinandersetzung und dem Kunstwerk als Idee wird seit der concept art der 60er Jahre vermehrt Bedeutung verliehen.

Joseph Kosuth hat schon in den 60ern Objekte in ihrer verschiedenen Repräsentation gegenüber gestellt (z.B. ein Stuhl als Objekt, als Bild, als textliche Beschreibung)

Joseph Beuys hat in seinen erweiterten Kunstbegriff unter anderem der Theorie und Konzept einen breiten Raum gegeben. Seine Werke könnten unter verschiedenen Überschriften dieser Zusammenfassung beschrieben werden.

Jenny Holzer setzt immer wieder Texte als wesentliche Bestandteile ihrer Installationen ein. Häufig verwendet sie sogenannte „Truisms“ (Binsenweisheiten) die sie in ganz bestimmte Umgebungen platziert.



## Das Ding

Das Objekt dient als Träger verschiedenster Bedeutungsebenen. Marcel Duchamps hat schon zu Beginn des Jahrhunderts durch einfache Kontextverschiebungen (Fundobjekt im Museum) verblüffende Ergebnisse erzielt.

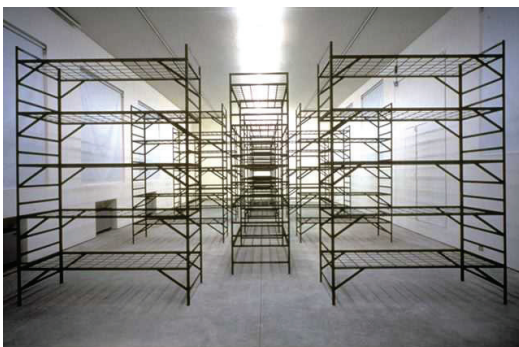
Dinge können als kulturelle aber auch als persönliche Dokumente verstanden werden. Kombinationen von Objekten oder Kontextverschiebungen erzeugen neue Bedeutungen.

Marcel Duchamps hat als erster Alltagsgegenstände aus ihrer Umgebung entfernt und sie in einen Kunstkontext verschoben (ready made)

Im Surrealismus wurde vor allem die Kombination völlig unterschiedlicher Dingwelten untersucht (Isidor Ducasse: „Schönheit ist das Aufeinandertreffen einer Nähmaschine und eines Regenschirms auf einem Seziertisch“). Man Ray verfremdet Gegenstände auf verschiedene Arten.

Einzelne Künstler des Pop heben ebenfalls mit Alltagsgegenständen gearbeitet (Warhol: Brilloboxes; Claes Oldenburg: Soft Things)

Die Palestinenserin Mona Hatoum verfremdet Einrichtungsgegenstände und macht gemütliche Möbel zu bedrohlichen Folterobjekten oder tödlichen Gefahren.





## Körpereinsatz

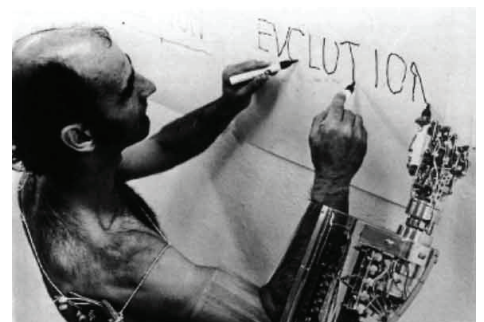
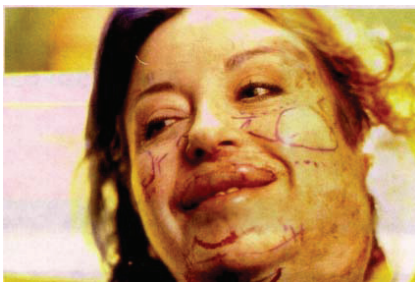
Der eigene Körper dient als Objekt künstlerischer Intervention. Besonders der Wiener Aktionismus von Hermann Nitsch, Günter Brus oder Rudolf Schwarzkogler brach dabei viele Tabus.

Valy Export hat in verschiedenen Aktionen feministische Inhalte thematisiert.

Der Australier Stelarc erweitert seinen Körper mit technischen Prothesen oder verbindet ihn mit dem WWW. Dadurch zeigte er schon früh Tendenzen der Telepräsenz auf, die technisch längst Realität geworden sind.

Orlan lässt ihren Körper immer wieder von plastischen Chirurgen verändern.

Marina Abramovic setzt ihren eigenen Körper verschiedenen Verletzungen aus und erzeugt dadurch intensive Betroffenheit der Zuschauer.

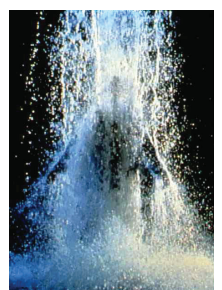
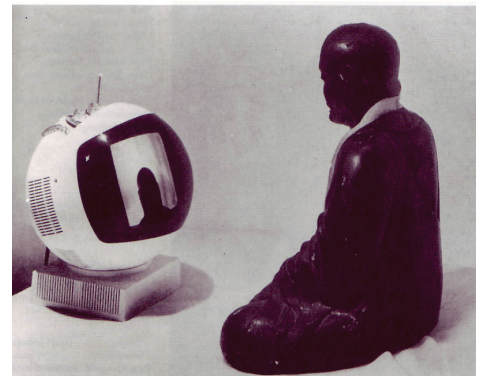


## Medien

Video, Computer, Internet werden von KünstlerInnen als Mittel ihrer Kunst eingesetzt. Traditionelle Grenzen zwischen verschiedenen Kunstarten werden überschritten.

Bill Viola zählt zu den bekanntesten Videokünstlern. Häufig sind Filminhalt und Präsentationsumgebung untrennbare Bestandteile seiner Installationen.

Nam Jun Paik gilt als der erste bildende Künstler der sich intensiv mit dem Thema Fernsehen und Video beschäftigt hat. Die Wiedergabegeräte haben meist objekthafte Bedeutung.





## Fotografie

Wurde die Fotografie in ihren Anfängen als Hilfsmittel für Maler und Bildhauer eingesetzt, so erhält sie zur Zeit einen immer größeren Stellenwert in der Bildenden Kunst selbst. Viele KünstlerInnen thematisieren mit ihrer Hilfe essentielle Fragen des Bildes an sich.

In der gegenwärtigen Kunstszene nimmt Fotografie einen ganz wesentlichen Stellenwert ein und kann vielleicht als die breiteste Sparte bezeichnet werden

Die folgenden Positionen sind nur exemplarisch und können die Breite künstlerischer Fotografie nur andeuten:

**Hiroschi Sugimoto** beleuchtet auf verschiedene Art und Weise das Verhältnis von Wirklichkeit und Abbild.

**Bernd und Hilla Becher** haben eine ganze Generation deutscher Künstler geprägt. Sie selber verschrieben sich der fotografisch präzisen und distanzierten Dokumentation von Industriearchitekturen wie Kühltürmen, Zechtürmen oder Werkshallen:

**Thomas Ruff** wurde mit seinen seriellen Porträts bekannt. In einer jüngeren Serie setzt er sich mit pornografischen Bildern aus dem Internet auseinander, diese werden bis zur Unkenntlichkeit verändert

**Thomas Struth** zeigt unter anderem Menschen beim Betrachten von Bildern

**Candida Höfer** zeigt fotografiert immer wieder Serien von Räumen, die bestimmten Zwecken dienen (Bsp. Bibliotheken)

**Andreas Gursky** erzeugt monumentale Bilder monumentaler Architektur. Er zählt zu den erfolgreichsten Fotografen der Gegenwart.

**Jeff Wall** inszeniert und arrangiert Situationen, deren Künstlichkeit erst bei genauer Betrachtung erkennbar wird.

**Cindy Sherman** nimmt vor der Kamera verschiedene Rollen ein. Berühmt wurde sie mit „film stills“ in denen sie scheinbar typische Situation von älteren Filmen nachstellte. Es folgten verschiedene Arbeiten, in denen sie das Bild der Frau und auch des weiblichen Körpers hinterfragte.

**Thomas Demand** baut aus Papier täuschend echte Nachbildungen bekannter Orte und fotografiert sie so, dass das Modellhafte fast verschwindet.

